FZ, 26.11.2021, S. 6

Die Richtung stimmt

Dr. Markus Juch

geht der Frage nach, ob die Ampel-Parteien im Hinblick auf drängende sozialpolitische Themen ein zukunftsfähiges Programm vorgelegt haben.

Die Phase des politischen Innehaltens nach der Bundestagswahl ist endlich zu Ende: Die „Ampel-Koalition“ aus SPD, Grünen und FDP hat sich für die Regierungsübernahme formiert, ihre Koalitionsvereinbarungen liegen vor.

Schauen wir also, was die nun am Start stehende Regierung unter Olaf Scholz auf den Weg bringen will. Maßstab aus Sicht eines Sozialverbandes ist es dabei natürlich, vor allem zu prüfen, ob das neue Regierungsprogramm Antworten auf die dringlichen sozialpolitischen Fragen und gesellschaftliche Problemstellungen hat. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege einschließlich der Caritas hatten im Vorfeld der Wahl Gespräche mit Politikern verschiedener Parteien geführt und ihnen die aus ihrer Sicht entscheidenden Themenfelder aufgezeigt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um „Migration und Integration“, „Pflege und Pflegeberuf“, „Allgemeine Daseinsvorsorge und Bekämpfung der Armut, speziell der Kinderarmut“, „Klimaschutz und internationale Solidarität“ sowie „Digitale und analoge Teilhabe“.

Die neue Ampelkoalition – so viel kann man wohl jetzt schon konstatieren – stellt diese Herausforderungen der Gegenwart tatsächlich weitgehend mit auf ihre Prioritätenliste. Akutes Problem ist natürlich die Corona-Pandemie. Diese Krise zu lösen, ist quasi auch

Der Gastautor ist Diözesan-Caritasdirektor in Fulda.

Voraussetzung, um alle weiteren gesellschaftlich relevanten Themen angehen zu können, denn zurzeit hat Corona Deutschland regelrecht im Würgegriff. Nun soll es einen Bund-Länder-Stab zur effizienten Durchsetzung von entschiedenen Maßnahmen geben, um die Pandemie endlich einzudämmen. Die zukünftige Regierung Scholz setzt dabei auch aufs weiter verstärkte Impfen einschließlich einer Impfpflicht in bestimmten Bereichen. Die Caritas indes hielte eine Impfpflicht nur in der Pflege für unzureichend, will man dadurch wirklich alle vulnerablen Gruppen schützen. Insofern wäre bezüglich der Pandemiebekämpfung noch Spielraum, Weiteres zu tun.

Das Klima ist natürlich zu Recht ein sehr großes Thema auf der Agenda der Ampel, auch im Sinne der Wohlfahrtsverbände, die immer den Zusammenhang zwischen dem Lebensstil der Industrienationen und den wirtschaftlichen Folgen daraus für den Rest der Welt betont haben. Letztendlich sind Armut und erschwerte Lebensbedingungen in vielen Ländern durch die Erderhitzung auch die wesentlichen Treiber für die Flüchtlingsströme in Richtung Europa. Jede angekündigte klimaschützende Maßnahme der kommenden Regierung kann man da also nur positiv bejahen – aber natürlich gibt es auch hier noch „Luft nach oben“.

Es ist auch gut, dass die Ampel gleichfalls das Thema „Migration“ offensiv angehen möchte und sich dazu bekennt, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, das legale Einwanderungsmöglichkeiten benötigt. Auch die Erleichterung der Familienzusammenführung von Flüchtlingen, die in Deutschland leben, ist sehr positiv zu sehen. In Sachen Armutsbekämpfung war es ein Anliegen der Wohlfahrtsverbände, alle Förderungen von Kindern zu einer Kindergrundsicherung zusammenzufügen. Auch dieses Konzept hat sich die neue Koalition zu eigen gemacht – sehr schön. Modernisierung und Digitalisierung scheinen ebenfalls jetzt mit Konzept weiter voranzukommen.

Fazit also der ersten Stunde: Aus unserer Sicht ein vielversprechender Programmansatz. Wir wünschen der Scholz-Regierung viel Erfolg – und Mut, den eingeleiteten Paradigmenwechsel auch konsequent weiterzuführen, wenn der Gegenwind dann mal rauer wird.